



# Netzwerk UmweltBildung

Rundbrief zur Bildung für nachhaltige Entwicklung  
von Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.

15. Jahrgang Februar 2007



## 1. Aktuelles & Informationen

### BundesUmweltWettbewerb

Der neue BundesUmweltWettbewerb unter dem Motto „Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln“ hat begonnen. TeilnehmerInnen zwischen 13 und 22 Jahren können ihre Kreativität, Eigeninitiative und ihr gesellschaftliches Engagement unter Beweis stellen. Ein Umweltproblem oder eine umweltrelevante Fragestellung aus dem eigenen Umfeld sollen näher untersucht und Lösungsvorschläge erarbeitet werden. Einsendeschluss ist der 15. März. Zu gewinnen gibt es Geld- und Sachpreise, Reisen sowie Praktikumsplätze.

Infos: BUW, Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften, Olshausenstr. 62, 24098 Kiel, Tel. 0431/549700, Fax 0431/8803142, buw-sekr@ipn.uni-kiel.de, www.buw-home.de

### Wanderausstellung Ökologischer Landbau

Die Volkshochschule Witzenhausen hat im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz zwölf baugleiche Wanderausstellungen zum Thema Ökologischer Landbau erstellt. Nun werden PartnerInnen gesucht, die bereit sind, diese Ausstellung in ihrer Region zu zeigen. Dabei entstehen keine Leihgebühren - es werden pauschal sogar Kosten erstattet. Die Ausstellung, mit einer Grundfläche von 6 x 4 m und einer Höhe von 2,60 m, ist mit moderner Technik sowie interaktiven Elementen ausgestattet und eignet sich für alle Altersklassen.

Infos: vhs Witzenhausen, Jutta Guckes, Südbahnhofstr. 28, 37213 Witzenhausen, Tel. 05542/933619, Fax /933626, j.guckes@vhs-witzenhausen.de, www.wanderausstellung.org

## INHALT

1. Aktuelles & Informationen
2. Dekade-Nachrichten
3. Materialien
4. Online entdeckt
5. Literatur
7. Fort- und Weiterbildungen

## 6. THEMA

### Jugendliche gestalten ihre Zukunft in der Gemeinde mit

### Neue Beteiligungsverfahren der nachhaltigen Gemeindeentwicklung

Netzwerk UmweltBildung wird finanziert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz



### Jugend.Umwelt.Zukunft.

Bei diesem Jugendwettbewerb honoriert das Umweltinstitut München die besten Beiträge aus bayerischen Schülerzeitungen und nicht-kommerziellen Zeitschriften, die von Jugendlichen für Jugendliche geschrieben wurden. Die Beiträge sollten einen Bezug zu folgenden Themen haben: ökologische Landwirtschaft, erneuerbare Energien, genmanipulierte Organismen, Elektrosmog, Atomenergie oder 20 Jahre Tschernobyl. Beiträge, die zwischen dem 1. April 2006 und dem 31. März 2007 erschienen sind bzw. erscheinen, können bis zum 10. Mai eingereicht werden. Zu gewinnen gibt es Geldpreise für die Redaktionen.

Kontakt: Thomas Rath, Umweltinstitut München, Landwehrstr. 64a, 80336 München, Tel. 089/3077490, tr@umweltinstitut.org

### Allzeithoch der Nachhaltigkeit

Die Zustimmung der Bundesbürger zur Idee einer nachhaltigen Lebens- und Wirtschaftsweise ist so ausgeprägt wie nie zuvor. Zu diesen Ergebnissen kommt die Studie „Umweltbewusstsein und Umwelverhalten in Deutschland 2006“. Für die vom Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt in Auftrag gegebene Untersuchung wurden rund 2.000 Personen befragt. Ob schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen, Generationengerechtigkeit oder fairer Handel – zwischen 82 und 89 Prozent der Befragten stimmten diesen Prinzipien zu. Mehr als zwei Drittel sind sich zudem ihrer einflussreichen Rolle als VerbraucherInnen bewusst und glauben, dass sie durch ihr Konsumverhalten wesentlich zum Umweltschutz beitragen können. Auf der Liste der wichtigsten Probleme in Deutschland rangiert

das Thema Umweltschutz sogar hinter der Arbeitslosigkeit auf Platz 2. Als Grund hierfür macht die Studie den globalen Klimawandel aus. Zwei Drittel der Befragten sprechen sich für eine Vorreiterrolle Deutschlands in der internationalen Klimaschutzpolitik aus – gegenüber der Vorläuferstudie aus dem Jahr 2002 ein Plus von 20 Prozent. Noch deutlicher unterstützten die Befragten den Ausbau erneuerbarer Energien: 87 Prozent wollen einen konsequenten Umstieg. Die Studie steht als Download zur Verfügung.

Infos: [www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/3113.pdf](http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/3113.pdf)

## 2. Dekade-Nachrichten

### Aktionsplan für NRW

Noch im alten Jahr hat die nordrheinwestfälische Landesregierung einen Aktionsplan zur Ausgestaltung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ beschlossen. Die Umsetzung dieser Ziele soll sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Bereich erarbeitet werden, wie auch in der Bildung im frühen Kindesalter, in der Beruflichen und Erwachsenenbildung, in der Familien-, Hochschul- und Politischen Bildung. Auf

einem Kongress zum Thema im Dezember 2006 waren sich die TeilnehmerInnen aus Bildungseinrichtungen, Organisationen und Verbänden einig, dass der Aktionsplan mit einer guten Vernetzung und Koordination der Akteure sowie mit einer konkreten Unterstützung durch das Land zu realisieren sei.



Infos: [www.schulministerium.nrw.de](http://www.schulministerium.nrw.de),  
[www.munlv.nrw.de](http://www.munlv.nrw.de) und [www.mgffi.nrw.de](http://www.mgffi.nrw.de).

### **Aktionsnetzwerk Zukunft Lernen**

Das Aktionsnetzwerk Zukunft Lernen (AZUL) in NRW präsentiert auf seiner Homepage neben seinen eigenen Aktivitäten eine gute Zusammenstellung zu Hintergründen, Zielen und Aktionen der UN-Dekade, was die Dekade genau erreichen will und was passiert. Das Netzwerk wurde als offener Zusammenschluss von staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen, Einrichtungen und Verbänden mit dem Ziel gegründet, durch Bildungsmaßnahmen und Aktionen die Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung in das nationale Bildungssystem zu verankern.  
Infos: [www.azul-nrw.de](http://www.azul-nrw.de)

### **Konferenz zur EU-Ratspräsidentschaft**

Die deutsche UNESCO-Kommission veranstaltet vom 26. bis 28. April in Essen eine internationale Fachtagung zum Leitbild kulturelle Vielfalt: Was bedeutet das, wo gibt es Gefährdungen, wo tun sich besondere Chancen auf? Und wie kann das UNESCO-Übereinkommen über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen zum Zeitpunkt ihres Inkrafttretens, voraussichtlich im ersten Halbjahr 2007, durch Kooperation mit Leben gefüllt werden? Was bedeutet das Übereinkommen für die Europäische Union? Gemeinsam mit VertreterInnen der internationalen Zivilgesellschaft sollen Elemente für einen europäischen Aktionsplan erarbeitet werden. Die Kosten betragen € 50 zzgl. Kost & Logis  
Infos: [www.dekade.org](http://www.dekade.org)

### **Lifeguide ist Dekade-Projekt**

Das Projekt „Lifeguide – Lebensqualität mit Zukunft“ der Bürgerstiftung Zukunftsfähiges München ist als Dekade-Projekt ausgezeichnet worden. Der „Lifeguide“ ist eine Internetplattform für zukunftsfähige Lebensstile und dient der Förderung des nachhaltigen Konsums in privaten Haushalten. Mit verschiedenen Themen des Alltags, von Energie und Ernährung über Mobilität bis hin zum grünen Geld und sanften Tourismus sind sämtliche Themen aufbereitet. Viele Umweltschutz-Tipps runden das Portal ab. Das Besondere ist, dass es neben den regionalen und lokalen Empfehlungen auch rund 1.500 Adressen gibt. Einen Tipp-der-Woche mit aktuellen und saisonalen Hinweisen kann man kostenlos abonnieren. Die Bürgerstiftung Zukunftsfähiges München räumt anderen Städten Lizenzrechte für einen „eigenen“ Lifeguide ein. So haben Städte wie Berlin, Erfurt und Augsburg die Idee bereits übernommen.  
Kontakt: Bürgerstiftung Zukunftsfähiges München, Klenzestr. 37, 80469 München, Tel. 089/20238111, [mail@bszm.de](mailto:mail@bszm.de), [www.bszm.de](http://www.bszm.de) und [www.lifeguide-muenchen.de](http://www.lifeguide-muenchen.de)

## **3. Materialien**

### **CD-ROM Nachhaltiger Konsum**

Die entwicklungspolitische Organisation KATE, Kontaktstelle Umwelt und Entwicklung, hat eine Aktionshandbuch-CD „Nachhaltiger Konsum und Entwicklungszusammenhang“ herausgebracht. Auf der CD finden sich Beispiele für Aktionen und Einheiten interaktiven Lernens zu den Themen Kleidung, Zucker, Kaffee, Klimafrühstück und Ökologischer Fußabdruck. Entwicklungs- und umweltpolitische Grup-

pen und Organisationen, PädagogInnen und MultiplikatorInnen finden hier kreative Methoden, um für das Thema nachhaltiger Konsum und Entwicklungspolitik zu sensibilisieren und Wissen zu vermitteln. Konkrete Aktionsbeschreibungen, Hintergrundinfos, Materialien zum Ausdrucken und Links erleichtern die Arbeit an dem Thema.

Aktionshandbuch Nachhaltiger Konsum und Entwicklungszusammenhang, CD-ROM, € 5 zzgl. Versand, Bestellung: KATE, Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin, Tel. 030/44053110, Fax /44053109, [schnauss@kateberlin.de](mailto:schnauss@kateberlin.de)

### **Qualitätskriterien für BNE-Schulen**

Das Heft beinhaltet eine Liste von Qualitätskriterien für Schulen, die sich in der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) engagieren möchten. Die Kriterien werden anhand von Beispielen verdeutlicht und durch Grundprinzipien zum besseren Verständnis unterlegt. Entstanden sind die Qualitätskriterien im Rahmen eines gemeinsamen Forschungsprojektes der Europäischen Einrichtung SEED und dem UNESCO-Partner ENSI. Die Broschüre will Schulen, die mit BNE beginnen, eine gute Grundlage anbieten und erfahrene Öko-Schulen oder Schulen, die sich thematisch mit BNE beschäftigen, in ihrer Qualitätsentwicklung unterstützen. Des Weiteren soll die Liste mit BNE-Qualitätskriterien zur Diskussion und Innovation anregen.

Qualitätskriterien für BNE-Schulen, 2005, DIN A5-Heft, 56 S., kostenlose Bestellung: Reiner Mathar, Amt für Lehrerbildung, Schubertstraße 60 H 15, 35392 Gießen, Tel. 0641/48003657, Fax /48003660, [r.mathar@afl.hessen.de](mailto:r.mathar@afl.hessen.de), [www.bildung.hessen.de](http://www.bildung.hessen.de)

### **CD-ROM Zukunftsscouts**

Das zweijährige Modellprojekt „Zukunftsscouts“ der BUNDjugend NRW setzte sich im Umweltbildungsbereich mit der hier eher vernachlässigten Gruppe der 11 bis 15-Jährigen auseinander. Durch das Projekt wurden den Kids Wege aufgezeigt, Einfluss zu nehmen und eigenständig ihre Umwelt mitzugestalten. Dabei wurde insbesondere den Bedürfnissen dieser Altersgruppe nach Selbständigkeit und Mitbestimmung Rechnung getragen. Die Ergebnisse, Erfahrungen und Hintergrundinfos des Konzepts wurden auf einer CD-ROM festgehalten, um BetreuerInnen, MultiplikatorInnen und Eltern darin zu unterstützen, diese Altersgruppe für ein Engagement im Umweltschutz zu begeistern.  
Zukunftsscouts – zeigen wo's langgeht! CD-ROM, kostenfreie Bestellung: BUNDjugend NRW, PF 1121, 59471 Soest, Tel. 02921/33640, Fax /33645, [info@zukunftsscouts.de](mailto:info@zukunftsscouts.de), [www.zukunftsscouts.de](http://www.zukunftsscouts.de)

## **4. Online entdeckt**

**[www.umweltbildung.at/cgi-bin/cms/af.pl?navid=791&ref=nhkrea](http://www.umweltbildung.at/cgi-bin/cms/af.pl?navid=791&ref=nhkrea)**

Was wissen SchülerInnen über Nachhaltigkeit und welche Botschaften sind ihnen wichtig? Das schwierige Thema wurde kreativ und eigenwillig von SchülerInnen umgesetzt, um zum Nachdenken anzuregen, zu irritieren und zu zeigen: Manchmal lässt sich über Nachhaltigkeit sogar schmunzeln! Herausgekommen ist eine Postkartenserie, die kostenlos bestellt werden kann.

[www.nachhaltigkeitsrat.de/aktuell/news/2006/20-12\\_01](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/aktuell/news/2006/20-12_01)

Der Imagefilm über die Arbeit des Rates für Nachhaltige Entwicklung steht online.

[www.unicef.org/sowc07/report/report.php](http://www.unicef.org/sowc07/report/report.php)

Frauen und Mädchen werden weiterhin in allen Regionen der Welt benachteiligt. Dass Mädchen schlechter als Jungen ernährt werden, seltener medizinische Hilfe erhalten und oft nicht zur Schule gehen dürfen, steht im UNICEF-Jahresbericht „Zur Situation der Kinder in der Welt 2007“. Dieser steht als Download bereit.

[www.jungk-bibliothek.at](http://www.jungk-bibliothek.at)

Hier finden sich die „Top Ten der Zukunftsliteratur“. Das JBZ-Team kürt jährlich die zehn wichtigsten Neuerscheinungen, die gesellschaftliche Entwicklungen kritisch reflektieren und neue Zukunftsperspektiven eröffnen.

## 5. Literatur

**Marion Loewenfeld, Steffi Kreuzinger (Hrsg.): Fit in die Zukunft. Praxisbeispiele einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. ökom Verlag, München 2006, 111 S., € 24,80, ISBN 978-3-86581-054-0**

„Fit in die Zukunft“ war der Titel einer Tagung, die Ökoprotjekt – MobilSpiel im Juli 2005 zu seinem 20jährigen Bestehen veranstaltete. Acht Thesen zu den Themenfeldern Globales Lernen, Kunst und Natur, Kooperation mit Schule, Arbeiten in Netzwerken, Partizipation, Lebensstile und Medien wurden von den TeilnehmerInnen formuliert, deren Inhalte neue Wege der Umweltbildung im Kontext der nachhaltigen Entwicklung aufzeigen sollen. Diese

Thesen ziehen sich wie ein roter Faden durch das Buch und werden untermauert mit Grundsatzartikeln und Praxisbeispielen, die zeigen, wo gute Entwicklungen weitergeführt und neue Perspektiven der Umweltbildung durch die UN-Dekade aufgegriffen werden. Besondere Bedeutung erhält das Praxishandbuch im Zuge der verstärkten Kooperationen zwischen schulischer und außerschulischer Umweltbildung. So ist das Buch ein Muss für alle, die fit in die Zukunft der Bildung für nachhaltige Entwicklung starten möchten!

**Pit Budde, Josephine Kronfli: Regenwald und Dschungelwelt. In Spielen, Liedern, Bastelaktionen, Geschichten, Infos und Tänzen die faszinierende Welt der Regenwälder erleben. Ökotopia Verlag, Münster 2006, € 18,90, ISBN 3-9362-8696-5**

Mit diesem Buch begegnen Kinder ab vier Jahren der Kultur der Regenwald-Völker und lernen die Artenvielfalt der Pflanzen- und Tierwelt kennen. Mit Mythen und Geschichten, Liedern und Tänzen wird ihnen das Leben im Regenwald näher gebracht. Einfache Beschreibungen zum Musikinstrumentebau, Anleitungen zum Kostüm- und Maskengestalten, leckere Rezepte, informative Texte sowie lustige Spiele und Bastelvorschläge machen neugierig auf das Dschungelleben und begeistern für die Kultur. So leisten die AutorInnen einen wichtigen Beitrag zum Verständnis für den Erhalt und Schutz der Regenwälder. ErzieherInnen, LehrerInnen, MuseumspädagogInnen und Eltern können die Spielvorschläge beispielsweise für interkulturelle Projektstage, Aktionen, Kindergeburtstage, Umweltaktionen, Freizeiten oder den Musikunterricht nutzen.

## 6. Thema Jugendliche gestalten ihre Zukunft in der Gemeinde mit Neue Beteiligungsverfahren der nachhaltigen Gemeindeentwicklung

Nach einer Befragung von Allensbach glauben nur 21 Prozent der Sechs- bis Zwölfjährigen daran, dass PolitikerInnen sich für sie einsetzen. Mit zunehmendem Alter werden sie noch skeptischer. Nicht inhaltliches Desinteresse an Politik und Gesellschaft, sondern Frustration und zunehmende „Beteiligungsmüdigkeit“ gegenüber politischen Parteien, Institutionen und Organisationen ist in der jungen Generation anzutreffen. So kann eigentlich nicht von einer politikverdrossenen Jugend gesprochen werden, sondern von einer politikverdrossenen Jugend oder

einer Jugendverdrossenheit in der Politik (vgl. Hafener et al., S.23). Woher kommt dieses Gefühl bei den Jugendlichen? In der Süddeutschen Zeitung vom 23. Dezember 2006 hat Marc Beise in seinem Kommentar zum Stand der Familie in Deutschland festgestellt, dass die Politik immer auch von der eigenen Betroffenheit lebt. „Wir aber werden von Politikern regiert und gesellschaftlichen Eliten beeinflusst, die keine Kinder um sich haben; die siebenfache Mutter von der Leyen als Ausnahme, die die Regel bestätigt. Weiter heißt es: „Wenn [...] es in den Parteivorständen von CDU, SPD, FDP und Grünen die Kinderlosen auf 30 bis 50 Prozent bringen bis hinauf zur kinderlosen Bundeskanzlerin [...], dann wird sich bei die-

sem Thema nur sehr schwer was bewegen lassen.“ (vgl. SZ vom 23. Dez. 2006, S. 23).

### Zwei Baustellen der Partizipation

So ergeben sich bei der Partizipation von Kindern und Jugendlichen an politischen und gesellschaftlichen Entscheidungen zwei Baustellen: Wie können Kinder und Jugendliche aktiviert werden, am politischen und gesellschaftlichen Geschehen teilzunehmen und wie können Politiker und Verwaltung davon überzeugt werden, Kindern und Jugendlichen Zugang zu politischen und gesellschaftlichen

*„Partizipation ist kein Selbstläufer. Vielmehr ist zu ihrer Entfaltung und Weiterverbreitung auf allen Ebenen die Entwicklung einer Partizipationskultur notwendig [...]“*  
Marion Loewenfeld in „Fit in die Zukunft“, s. Rubrik Literatur

Entscheidungen zu geben? Die rechtlichen Rahmenbedingungen in Deutschland sehen eine Kinder- und Jugendbeteiligung im Rahmen der öffentlichen Jugendhilfe vor. Im Kinder- und Jugendhilfegesetz heißt es dazu: „Kinder und

Jugendliche sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen“ (§ 8 KJHG). Auf Landesebene präzisieren die Ausführungsgesetze zum KJHG in unterschiedlicher Form diese Vorgaben. Weiterhin werden die §§ 1 und 3 des Baugesetzbuches, bei denen es um die Bauleitplanung und die Beteiligung der Bürger geht, so ausgelegt, dass auch hier eine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen möglich ist. In den letzten Jahren gab es vermehrt Gemeinden und Kommunen, die sich dafür eingesetzt haben, dass Kinder und Jugendliche ihre Rechte auch wahrnehmen. Dabei sind viele verschiedene Arten der politischen Beteiligung entstanden.

Für alle Angebote und Formen gilt, dass es keinen „Königsweg“ und nicht „das“ Modell gibt, sondern alle ihre Stärken und Schwächen haben (Hafeneger et al., S 143). So sind sie beispielsweise abhängig vom kommunalpolitischen Rahmen, dem örtlichen Charakter der Kommune oder Gemeinde und den jeweiligen sozialen Strukturen.

### **Jugendliche gestalten ihre Gemeinde mit**

Die Ökologische Akademie e.V., Linden, „Servicestation für eine nachhaltige Entwicklung“, unter der Leitung von Thomas Ködelpeter initiiert und erprobt seit März 2006 handlungs- und projektorientierte Methoden zur Beteiligung von Jugendlichen an der nachhaltigen Gemeindeentwicklung in drei strukturell unterschiedlichen Gemeinden. „Jugendliche gestalten ihre Zukunft in der Gemeinde mit“ lautet das Motto des Projektes, für das die Akademie die Auszeichnung als offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ erhielt. Die zwei Städte Augsburg und Bobingen sowie die ländliche Gemeinde Weyarn nehmen an dem Projekt teil. Gefördert wird das Projekt vom Bayerischen Landesamt für Umwelt und dem Deutschen Kinderhilfswerk. Die Aufgaben der Akademie sind dabei für jede Gemeinde höchst unterschiedlich. Ebenso ist die Interessenlage der Bürgermeister und Gemeinderäte der drei Gemeinden unterschiedlich, warum sie die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen fördern. So sprechen beispielsweise dadurch erhoffte Standortwettbewerbsvorteile für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Familienfreundlichkeit ist ein attraktiver Gesichts-

punkt für den Zuzug junger Familien. „Es gibt aber auch ausgesprochene Fans der Partizipation unter den Bürgermeistern, für die die politische Beteiligung nicht erst mit 18 Jahren anfängt“, berichtet Thomas Ködelpeter. Er ist überzeugt davon, dass Partizipation einerseits Akzeptanz, Bereitschaft und Motivation aller AkteurInnen sowie andererseits unterstützende Strukturen braucht. Dabei geht er davon aus, dass eine wirksame Beteiligung von Jugendlichen an einer Gestaltung ihrer Lebenswelt einer Unterstützung bedarf: ein Zusammenwirken von handlungs- und projektorientierten Methoden offener Beteiligungsmodelle unter Einbezug der vor Ort existierenden repräsentativen Formen und Einrichtungen (z.B. Jugendparlament, Jugendbeiräte, Kreisjugendringe) und des Engagements von PolitikerInnen. Im Folgenden stellen wir die Projektarbeit in den Ortschaften Weyarn und Bobingen vor.

### **Weyarn**

Weyarn ist eine ländliche Gemeinde im Landkreis Miesbach mit ca. 3.500 EinwohnerInnen. Hier gibt es so gut wie keine MigrantInnen. Es leben rund 200 13 bis 17-Jährige in Weyarn, davon sind rund 15 in einem Arbeitskreis Jugend aktiv. Diesen gründeten die Jugendlichen auf einer zweitägigen Jugendfortbildung im April 2006 in der Jugendbildungsstätte Königsdorf. Unterstützt wurden sie von der Jugendbeauftragten der Gemeinde sowie von Thomas Ködelpeter und Katharina Fichtner von der Ökologischen Akademie. Der AK Jugend soll projektorientiert arbeiten, ist im Gemeinderat antragsberechtigt und nimmt die Interessen der Jugendlichen im Ort wahr. Bei den monatlichen Treffen, die immer in der

Woche, in der auch die Gemeinderatssitzung stattfindet, erfolgen, werden aktuelle Themen aufgegriffen. „Die Schwierigkeit des AK Jugend bestand zunächst darin, dass die Jugendlichen zwar viele Ideen hatten, jedoch nicht so recht wussten, wie sie mit ihren Ideen verfahren sollten, diese konkretisieren und durchführen sowie das Geschehene reflektieren können“, beschreibt Thomas Ködelpeter. Aufgabe der Akademie ist hier die Begleitung und Beratung des AK Jugend. Während der Jugendfortbildung lernten die Jugendlichen anhand konkreter Arbeitsschritte, wie sie Projekte vorbereiten und durchführen können. Zudem wurden drei Projekte für das Jahr 2006 geplant. Dabei ging es um einen „Tag des offenen Rathauses“, an dem alle BürgerInnen der Gemeinde die Arbeit des Bürgermeisters, der Gemeindeverwaltung und des Gemeinderates kennen lernen konnten. Eine weitere Aktion war eine Umfrage mit Hilfe eines selbst erstellten Fragebogens unter den Gleichaltrigen zu ihren Bedürfnissen im Ort. Dieser wird 2007 von den Jugendlichen des AK ausgewertet. Außerdem veranstalteten sie eine Beachparty, die das Gemeinschaftsgefühl der Jugendlichen innerhalb der Gemeinde förderte. In einem Reflexionsworkshop im Dezember 2006 konnten die Jugendlichen, unterstützt durch Thomas Ködelpeter, zufrieden auf das vergangene Jahr zurückblicken. Gleichzeitig schmiedeten sie Pläne für das neue Jahr. Sie wünschen sich Unterstützung von weiteren Jugendlichen für ihren Arbeitskreis und planen daher eine Jungbürgerversammlung. Eine Beachparty soll es noch einmal geben. Um auch Jüngere in die Gemeindearbeit miteinzubeziehen, wird eine Kinder-

zukunftsworkstatt mit Unterstützung der Ökologischen Akademie geplant. Dabei sollen die 8 bis 12-Jährigen bei einer gemeinsamen Ortsbegehung Fotos von Dingen im Ort machen, die ihnen gefallen oder nicht gefallen. Die Auswertung erfolgt gemeinsam mit dem AK Jugend, eine „Phantasiekarte“ wird gestaltet und daraus sollen neue Projektideen entwickelt werden, die die Kinder und Jugendlichen dann mit Unterstützung selber umsetzen können.

### **Bobingen**

Die rund 14.000-EinwohnerInnen-Stadt Bobingen ist eine Industriegemeinde im Umland zu Augsburg. Durch ein soziales Stadtgebiet mit vielen MigrantInnen, insbesondere aus der Türkei, besteht ein sozialer Brennpunkt. Ein weiteres Problem der Stadt: Viele Jugendliche tendieren nach Augsburg. „In Bobingen muss die klassische Struktur erweitert werden, damit Jugendarbeit nicht nur in den Vereinen stattfindet“, so Thomas Ködelpeter. „Die Lebenswelt als Ganzes ist für die Vereine nicht interessant, sondern nur, das was sie angeht. So liefern beispielsweise die Fußballvereine oder die Kolpingjugend nur eine ‚Teilheimat‘ und das zusammenzuführen ist die Aufgabe.“ 2006 wurden auf verschiedenen Ebenen Analysen zu den Bedürfnissen der Jugendlichen durchgeführt und Aktionen geplant. In einer Fotoaktion haben SchülerInnen der Haupt- und Realschule positive und kritische Aspekte ihrer Lebenswelt erfasst und präsentiert. Im Dezember 2006 erarbeiteten 42 Jugendliche in einer Zukunftswerkstatt fünf Projekte, die sie in den nächsten Monaten konkretisieren und umsetzen möchten. Darunter gab es Ideen, wie die

Ausweitung des Pausenhofes, Umgestaltung der Spielplätze und Treffmöglichkeiten in Bobingen-Nord, ein Event-Cinema oder ein Jugendcafé. Die Umsetzung soll mit Hilfe ehrenamtlicher Coaches und hauptamtlicher Paten erfolgen. Der Coach oder Unterstützer könnte beispielsweise ein/e engagierte/er BürgerIn, ein/e MitarbeiterIn aus einem Verein oder ein Eltern teil sein. Er oder sie nimmt sich inhaltlich dem Projekt an. Der Pate oder Kümmerer sollte aus der Stadtverwaltung kommen, Verwaltungsabläufe und Planungsvorgaben kennen, um das Projekt bei der „technischen“ Durchführung und der Beantragung von Finanzen zu unterstützen. Des Weiteren versucht die Ökologische Akademie nun, alle, die in der Jugendarbeit tätig sind, wie die Vereine, Verbände, Muslimengemeinde etc., über einen Runden Tisch zur Zusammenarbeit anzuregen.

### Projektergebnisse

Mit den vielen unterschiedlichen Methoden, wie Jugendworkshops, Zukunftswerkstatt, Befragungen und Ortsbegehungen, Kreativ- und Reflexionsworkshops, Beratung und Begleitung der Projektgruppen und die Einführung des Systems von Coaches und Paten, konnte beim Projekt „Jugendliche gestalten ihre Zukunft in der Gemeinde mit“ die Jugendbeteiligung direkt auf die Bedürfnisse in den jeweiligen Ort zugeschnitten werden. Dabei wurde jeweils an die schon bestehenden Institutionen und Einrichtungen angeknüpft und die laufenden kommunalen Entwicklungsvorhaben wurden miteinbezogen. Die Ökologische Akademie setzte in allen Orten stark auf Projektarbeit. „Wenn sie nach einem halben Jahr

eine Erfolgsbilanz bei den konkreten Projekten ziehen können, dann sehen die Jugendlichen, dass sie etwas in Gang gesetzt haben. Politik muss aus der Perspektive der Jugendlichen überschaubar, transparent und erfolgsorientiert sein“, so Thomas Ködelpeter.

Zudem ist es wichtig, dass bei der Jugendpartizipation nicht die Erwartungen und Wünsche der Erwachsenen für die Jugendlichen, sondern die Wünsche und Erwartungen der Jugendlichen, die aus der eigenen Lebenssituation entspringen, als Arbeitsgrundlage dienen. Die Umsetzung soll dann auch nicht der Politik oder der Verwaltung obliegen, sondern die Jugendlichen sollen bis ins Detail am Umsetzungsprozess teilhaben. Nur wenn die Jugendlichen etwas nicht selber stemmen können, wie Mietkosten für einen Gruppenraum, dann sollte die Politik die Mittel bzw. die förderlichen Rahmenbedingungen stellen.

Einige PolitikerInnen waren nach Aussage von Thomas Ködelpeter ganz überrascht, wie präzise die Jugendlichen ihre Wünsche ausdrücken und wie eifrig sie den Zustand im Ort beschreiben. Sie machen sich viele Gedanken, werden bei Sachverhalten zu ExpertInnen und versuchen, für Probleme Lösungen zu finden.

„Wenn Jugendliche etwas auf die Beine stellen und das keine einmalige Sache war, dann bleibt es interessant für die Jugendlichen“, resümiert Thomas Ködelpeter aus seinen Projekterfahrungen. „Wenn es nur eine einmalige Sache bleibt, dann hat man wieder etwas probiert, das folgenlos geblieben ist. Das ist den Jugendlichen gegenüber verantwortungslos und planungslos.“

### Nachhaltigkeit weitgefasst

Auf den ersten Blick haben die initiierten Projekte nicht viel mit Nachhaltigkeit im klassischen Sinne zu tun. Wenn die Jugendlichen jedoch gemeinsame Aktionen durchführen, die zu einer Verbesserung ihrer Lebenssituation führen, dann trifft das den Grundgedanken nachhaltiger Entwicklung. So sieht es jedenfalls Thomas Ködelpeter. „Wenn sich beispielsweise türkische Jugendliche in ihrem Quartier bessere Einkaufsmöglichkeiten wünschen, wo sie günstig Döner und Getränke bekommen, dann hat das was mit Lebensqualität zu tun, und wenn wir daran mitarbeiten, dann setze ich den Blickwinkel nicht so eng. Dann muss es zunächst nicht das ökologische Produkt sein. Bessere Lebensbedingungen, interessante Treffpunkte oder ein Kino für Jugendliche, wo sie mitentscheiden können, welche Filme da gezeigt werden, ist für mich Nachhaltigkeit im kulturellen Bereich.“ Wenn Kinder und Jugendliche mit Demokratie und Mitbestimmung eine positive Erfahrung für ihr eigenes Leben machen, so ist das ein wesentlicher Baustein einer nachhaltigen Entwicklung.

### Fachaustausch auf einer internationalen Tagung

Auf einer internationalen Tagung im März 2007 werden neben den in diesem Projekt entwickelten und evaluierten Modellen weitere Projekte der Beteiligung von Jugendlichen an der nachhaltigen Entwicklung von Städten und Gemeinden aus Deutschland, Österreich, der Schweiz,

Italien sowie aus Brasilien vorgestellt und die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Übertragung diskutiert. Namhafte ReferentInnen werden über ihre Erfahrungen, Forschungsergebnisse und eigenen Projekte in der Jugendpartizipation sprechen. In Arbeitsgruppen geht es um spannende Themen wie „Formen der Zusammenarbeit zwischen Jugendprojekten, Verwaltung und Politik“, „Beteiligung von Jugendlichen an Planungsvorhaben“ etc. Ein daraus resultierender Tagungsband soll weiteren Kommunen, Gemeinden und Städten einen praxisorientierten Leitfaden für eigene Beteiligungsmodelle in die Hand geben.

### Kontakt

Ökologische Akademie e.V., Thomas Ködelpeter, Baiernrainer Weg 17, 83623 Dietramszell/Linden, Tel. 08027/1785, Fax /90411, oekologische-akademie@gmx.de

### Tagung

„Jugendliche gestalten ihre Lebenswelt mit - neue Verfahren der Beteiligung von Jugendlichen an der Gemeindeentwicklung“ vom 23. - 24. März in der Ludwig-Maximilians-Universität, München, Kosten: € 50, Anmeldung: s. Kontakt

### Literatur

Benno Hafener et al. (Hrsg.): Kinder- und Jugendpartizipation. Im Spannungsfeld von Interessen und Akteuren. Verlag Barbara Budrich, Opladen 2005, 222 S., € 22,90, ISBN 3-9380-9430-3

## 7. Fort- und Weiterbildungen

Datum/Ort      Veranstaltung/Kontakt/Kosten



- 13. Feb.**      **Fachaustausch Partizipation**  
 14 - 17 Uhr  
 München  
 Das Treffen für Akteure der Kinder- und Jugendbeteiligung aus Verwaltung, Bezirksausschüssen, Jugendeinrichtungen, Verbänden, Vereinen und Schulen bietet aktuelle Informationen u.a. zu den Ergebnissen der Bertelsmann-Studie „mitWirkung“ und zu aktuellen und geplanten kommunalen Beteiligungsprojekten. Es sollen Perspektiven zur Stärkung der Münchner Kinder- und Jugendbeteiligung entwickelt werden. Veranstalter ist der AK Kinder- und Jugendbeteiligung (vormals AK Kinder- und Jugendforum).  
 Kontakt: Münchner Kinder- und Jugendforum, August-Exter-Str. 1, 81245 München, Tel. 089/8211100, Fax /8205978, kinderforum@kulturundspielraum.de, www.kulturundspielraum.de/kinderforum      kostenfrei
- 23. - 25. Feb.**      **Du darfst mich getrost mit Schnee bewirten**  
 Rinken/Süd-  
 Schwarzwald  
 Werner Henkel bietet ein LandArt-Seminar im Schnee an. Hier wird Schnee als plastisches Material oder als weiße Leinwand genutzt, um in künstlerisch-kreativen Prozessen kleine und große Kunstwerke herzustellen.  
 Kontakt: Werner Henkel, Bückeburgerstr. 46, 28205 Bremen, Tel./Fax 0421/442322, naturarte.henkel@t-online, naturarte-wernerhenkel.de  
 Kosten: € 100, zzgl. Kost & Logis (Selbstverpflegung)
- 23. - 25. Feb.**      **Kultur und aktive Bürgergesellschaft**  
 Tutzing  
 Bei der Tagung soll Kultur und Bildung unter dem Aspekt bürgerschaftlichen Engagements betrachtet werden. Wie können z.B. frühkindliche Bildungs- oder Integrationsprozesse durch Ehrenamtliche gestärkt werden? Wo liegen die Grenzen des Ehrenamtes und wo könnte es gar professionelle Arbeit hemmen?  
 Kontakt: Ev. Akademie Tutzing, Schlossstr. 2 + 4, 82327 Tutzing, Tel. 08158/251128, Fax /996428, niedermaier@ev-akademie-tutzing.de, www.ev-akademie-tutzing.de      Kosten: € 60, erm. € 30, zzgl. Kost Logis
- 27. - 28. Feb.**      **BNE in der Naturschutzpädagogik**  
 Hankensbüttel  
 Die Vermittlung von Artenkenntnissen und Naturerlebnissen ist selbstverständlicher Inhalt in der Naturschutzpädagogik. Aber wie sieht es mit der Integration der Bildung für nachhaltige Entwicklung in die Bildungsarbeit in Großschutzgebieten, Zoos, Wildparks, Umweltzentren oder von Naturschutzverbänden aus? Ziel des Seminars ist es, theoretisch und praktisch auszuloten, wie die Ansprüche von BNE und Naturschutzpädagogik gemeinsam umgesetzt und entwickelt werden können.

Kontakt: Andrea Werneke, Otter-Zentrum, Sudendorfallée 1, 29386 Hankensbüttel, Tel.05832/980819, Fax /980851, a.werneke@otterzentrum.de, www.otterzentrum.de      Kosten: € 65, zzgl. Kost & Logis

- März 2006 - April 2008**      **Weiterbildung Natur & Pädagogik**  
 Verschiedene  
 Orte in Bayern  
 Die Weiterbildung befähigt die TeilnehmerInnen, Gruppen jeder Altersstufe einen lebendigen Bezug zur Natur näher zu bringen. In insgesamt 14 Blöcken führen erfahrene ReferentInnen in das theoretische Wissen ein. Dazu erproben die TeilnehmerInnen themenbezogene Ansätze. Ein Praktikum und eine Projektarbeit sind ebenfalls vorgesehen.  
 Kontakt: Ev. Bildungswerk, Am Ölberg 2, 93047 Regensburg, Tel. 0941/4670760, Fax /5921523, alexandra.schick@t-online.de, www.ebw-regensburg.de      Kosten: €1.686, inkl. Kost & Logis
- 13. März**      **Mindmapping**  
 9.30 - 17 Uhr  
 München  
 Eine ausführliche Einführung in die Methodik des Mindmapping mit praktischen Übungen veranschaulichen die berufsbezogenen Anwendungsgebiete. Die Methode ermöglicht ein effizientes Arbeiten in den Einsatzbereichen Planung von Projekten und Präsentationen, Visualisieren von Aufgaben, Analyse und Strukturierung von Problemen sowie Zeit- und Selbstmanagement.  
 Kontakt: IBPro, Einsteinstr. 173, 81677 München, Tel. 089/475061, Fax /4705920, info@ibpro, www.ibpro.de      Kosten: €113
- 15. März**      **Netzwerk-Treffen**  
 17 - 20 Uhr  
 Das Frühjahrs-Netzwerk-Treffen findet zum Thema „Natur im Alltag von Kindern und Jugendlichen - Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung auf dem Prüfstand“ statt. Informationen zu Programm und Ort siehe beiliegende Einladung.  
 Kontakt: Ökoprosjekt - MobilSpiel, s. Impressum      kostenfrei

### IMPRESSUM

Netzwerk UmweltBildung  
 Herausgeber: Ökoprosjekt - MobilSpiel e.v.  
 Redaktion: Mareike Haupt  
 Layout: Sibylle Christlein, Die Grafikwerkstatt  
 Redaktion und Bezug:  
 Ökoprosjekt - MobilSpiel e.v.,  
 Welsersstr. 23  
 81373 München



Tel. 089/7696025, Fax /7693651  
 netzwerk@mobilspiel.de  
 http://www.mobilspiel.de/Oekoprojekt/  
 down.html#netz  
 Kosten: € 3/Ausgabe, Abo: € 25 für  
 10 Ausgaben/Jahr. **Abobestellung:**  
 oekoprojekt@mobilspiel.de  
**Das Abo kommt versandkostenfrei zu Ihnen!**

